

Wenn nicht alle Zeichen trügen, so steht uns in nächster Zeit ein neuer Versuch eines Zusammenschlusses nach Art eines Sortimentervereins bevor. Es wird die Begründung einer Art Sortimenterschutzverbands angestrebt, der in wichtigen Fragen den Zusammenhalt des Sortiments dartun und zur Selbsthilfe, wo es nottut, schreiten soll. Sie sehen also, meine verehrten Herren Kollegen, daß man sich allerorts darauf befinnt, daß Einigkeit stark macht.

Vor allem aber soll der lokale Zusammenschluß künftig der Reklame zugute kommen. Auf Wunsch der Bahreuther Versammlung hat sich der Münchener Buchhändlerverein bereit erklärt, geschmackvolle Inserate zu sammeln und ein Plakat herzustellen und abzugeben, das in künstlerischer Ausführung nachdrücklich darauf hinweist, daß das beste Geschenk ein Buch ist. Es erscheint mir jedenfalls von großem Werte, daß der Buchhandel beginnt, eine großzügige und würdige Reklame für den Buchabsatz ins Werk zu setzen, deren Kosten für den einzelnen verhältnismäßig sehr gering sind, deren Nutzen sich aber ganz zweifellos nach kurzer Zeit schon fühlbar macht. Eine Anzahl der Halleischen Freien Vereinigung angehöriger Firmen hat schon zu Ostern diesen Plan verwirklicht und in den Tageszeitungen geschmackvolle Inserate: »Ein gutes Buch — das beste Ostergeschenk« veröffentlicht.

Ich komme nunmehr zu einem kurzen Bericht über die im letzten Geschäftsjahre unseres Verbandes abgehaltenen buchhändlerischen Versammlungen.

Ihr Vorstand hat es nicht unterlassen können, dem verdienstvollen jetzigen Vorsitzenden des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine, Herrn R. V. Prager, zu seinem 50jährigen Berufsjubiläum die herzlichsten Glückwünsche unseres Verbandes auszusprechen. Er glaubt damit in Ihrem Sinne gehandelt zu haben, denn die Verdienste Pragers um unsere Organisation und deren Ausbau sind außerordentlich erheblich. Ist doch wohl kaum in den letzten Jahrzehnten eine buchhändlerische Ordnung ohne seine tatkräftige Mitwirkung zustande gekommen.

Als sehr ersprießlich auch für unsere Vereinsarbeit haben sich die außerordentlichen Herbstversammlungen des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine erwiesen, deren Fortbestand, einem allseitigen Wunsche entsprechend, gesichert erscheint. Bei der vorjährigen Versammlung in Eisenach am 23. und 24. September war Ihr Vorstand durch Herrn Paul Wunschmann und mich vertreten, auf der diesjährigen Herbstversammlung in Bahreuth am 14. und 15. September vertraten unseren Verband Herr Eckard Mueller und meine Wenigkeit. Auf die einzelnen Beratungsgegenstände bin ich unter den einzelnen Stichworten meines Berichtes bereits näher eingegangen. Der herzliche kollegiale Verkehr nicht minder wie die hochinteressante und fruchtbare Arbeit, die bei diesen Versammlungen getan wird, veranlassen mich dazu, Ihnen den Besuch dieser Versammlungen als willkommenen Gäste auf das lebhafteste zu empfehlen. Sie werden nicht ohne Bereicherung von ihnen zurückkehren.

Der Jahresbericht und der stenographische Bericht über die Abgeordnetenversammlung des Verbandes zur Ostermesse 1912, bei der unser Vorstand durch die Vorstandsmitglieder und die Herren Klostermann, Warnstorff und Pouch vertreten war, sind Ihnen ebenfalls aus dem Börsenblatt bekannt. Von besonderem Interesse dürften dabei die statistischen Mitteilungen des Herrn Baetsch über den Gewinn aus der Novitätenvorlage bei einer großen Bibliothek gewesen sein, die dartaten, daß dieser Gewinn 1 Prozent der Ladenpreissumme der Novitäten betragen hat. Eine längere Debatte entspann sich über den Antrag des Verbandsvorstandes auf Erhöhung der Mitgliederbeiträge pro Kopf. Ihr Vorsitzender vertrat bei dieser Gelegenheit im Namen des Vorstandes das, was wir Ihnen heute als Antrag unterbreiten. Er konnte sich dabei nicht ent-

halten, dafür einzutreten, daß die für die Mitteilungen des Verbandes, die weder regelmäßig noch häufig erscheinen, entstehenden Druckkosten künftig gespart werden.

Als sehr förderlich hat sich auch die Aussprache des Börsenvereins-Vorstandes mit den Vorsitzenden der Kreis- und Ortsvereine am 4. Novbr. 1911 in Leipzig erwiesen, an der Ihr Vorsitzender als Vertreter unseres Verbandes teilnahm. Diese Besprechung erstreckte sich auf die Börsenblattreform, auf die Grundsätze zur Aufnahme neuer Firmen ins Börsenblatt und Adressbuch, auf die Revision der Verkaufsordnung, auf die Schaffung einer Internationalen Verkaufsordnung, die sich als zurzeit unmöglich herausgestellt hat, und auf die Gründung von buchhändlerischen Ortsvereinen, über welche letzteren Punkt unser verehrter Ehrenvorsitzender Herr Kreisemann ein ausführliches Referat erstattete.

Die Hauptversammlung des Börsenvereins zu Kantate brachte vor allem die große Reform des Börsenblattes zum Abschluß. Eine ganz außerordentliche Arbeitsleistung hat der erweiterte Börsenblatt-Ausschuß hinter sich, und es steht zu hoffen, daß die finanzielle Leistungsfähigkeit des Börsenvereins durch diese Reform außerordentlich gesteigert und er dadurch in den Stand gesetzt werde, die in immer größerer Zahl an ihn herantretenden Aufgaben zu erfüllen. Die tägliche Zustellung des Börsenblattes zu gleicher Stunde wird hoffentlich auch diejenigen Kollegen zur regelmäßigen Lektüre erziehen, die bisher nur gewöhnt waren, eine Anzahl von Nummern hintereinander flüchtig durchzusehen. Daß die schon längst nicht mehr und wohl überhaupt niemals streng durchzuführende Geheimhaltung des Börsenblattes durch die neubeschlossene Postüberweisung künftig noch weniger gesichert sein wird, läßt sich nicht vermeiden. Sollte dies zu Unzuträglichkeiten führen, so hat der Vorstand ausdrücklich das Recht zugestanden erhalten, die Postüberweisung wieder rückgängig zu machen.

Die Ostermehrwahlen des Börsenvereins brachten zunächst die Wiederwahl des ersten Vorstehers Herrn Kommerzienrat Siegismund auf weitere 3 Jahre. Die Übernahme dieses ungemünzt arbeitsreichen und verantwortungsvollen Amtes nicht lange nach der glänzenden Amtsperiode eines Albert Brodhaus erschien uns allen als eine große Aufgabe. Mit vorbildlicher, unermüdlcher Arbeitsfreudigkeit und außergewöhnlicher Energie hat Karl Siegismund sein schweres Amt verwaltet. Die Erfüllung großer Aufgaben ist ihm bereits gelungen, und wir dürfen das feste Vertrauen zu ihm haben, daß er auch die jetzt schwebenden wichtigen Fragen unseres Berufes — ich denke nur an die Buchhändlerfrage und die Revision der Verkaufsordnung — zu einer gedeihlichen Lösung bringen wird. Aus dem Vorstande schied der verdiente Vorkämpfer des Sortiments Hermann Seippel aus, und an seine Stelle trat Herr Schmorl aus Hannover. Der Vereinsausschuß wird in Herrn Bohnen aus Hamburg einen tüchtigen Mitarbeiter gewonnen haben.

Wie in einer Rede in Bahreuth Herr Schöningh unter dem Beifall der Versammlung betonte, ist mit Arthur Meiner in den Vorstand des Deutschen Verlegervereins ein neuer Geist eingezogen, ein Geist der Versöhnlichkeit. Das einmütige Zusammengehen des Verlegervereins mit dem Börsenverein gewährleistet uns auch für die Zukunft unseres Berufes eine einheitliche äußere Politik, von der wir uns großen Nutzen erhoffen dürfen.

Der Jahresbericht des Deutschen Verlegervereins, der sich mit der Erhöhung des Buchdruck-Preistarifs in eingehender Weise beschäftigt — ein Kapitel, über das in verlegerischen Kreisen Aufklärung verbreitet zu haben, des Vorstandes besonderes Verdienst ist —, äußert sich über die wirtschaftliche Lage des Verlagsbuchhandels in folgender durchaus zutreffender Weise: